

10. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

20. November 1952

590/J

A n f r a g e

der Abg. H e l z f e i n d, P r o k s c h, R e i s m a n n und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht,
betreffend Vorsorge für die Erhaltung der Volksoper (Staatsoper in der
Volksoper).

-.-.-

In letzter Zeit mehren sich die Gerüchte, wonach die Volksoper und ihr Ensemble aufgelassen werden soll. Erhärtet werden diese Mitmassungen dadurch, dass Herr Clemens Krauss als zukünftiger Leiter der Staatsoper genannt wird und dieser sich in den Kreisen der Sänger und Musiker in der Richtung geäußert haben soll, dass er als Direktor der Staatsoper sofort die Volksoper auflassen würde.

Im Hinblick darauf, dass die Volksoper die einzige Bühne Österreichs ist, welche die klassische Operette pflegt, wäre eine solche Massnahme unverständlich, umsomehr als der künstlerische und musikalische Ruf Wiens in der ganzen Welt nicht zuletzt auf die klassische Operette zurückzuführen ist.

Die Auflassung der Volksoper kann auch aus sozialen Gründen nicht vertreten werden, da man ein Institut, das 500 Künstlern, Arbeitern und Angestellten Arbeit und Brot gibt, nicht einfach auflösen kann.

Die unterzeichneten Abgeordneten fordern daher den Herrn Bundesminister für Unterricht auf, jedenfalls während der Zeit des Budgetprovisoriums nichts zu unternehmen, was zu einer Einstellung oder Einschränkung des Volksope nbetriebes führen könnte.

Was die allfällige Bestellung des Herrn Prof. Clemens Krauss anlangt, wird um Mitteilung gebeten, ob es sich lediglich um einen Wunsch des Herrn Prof. Krauss handelt oder ob tatsächlich Absichten des Bundesministeriums für Unterricht nach Bestellung des Herrn Prof. Clemens Krauss vorliegen.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die nachstehenden

A n f r a g e n:

- 1.) Ob und welche Absichten bestehen, die Volksoper in der Staatsoper aufzulassen?
- 2.) Besteht seitens des Unterrichtsministeriums die Absicht, Herrn Prof. Clemens Krauss mit der Leitung der Staatsoper zu betrauen?

-.-.-.-.-